HANDBUCH



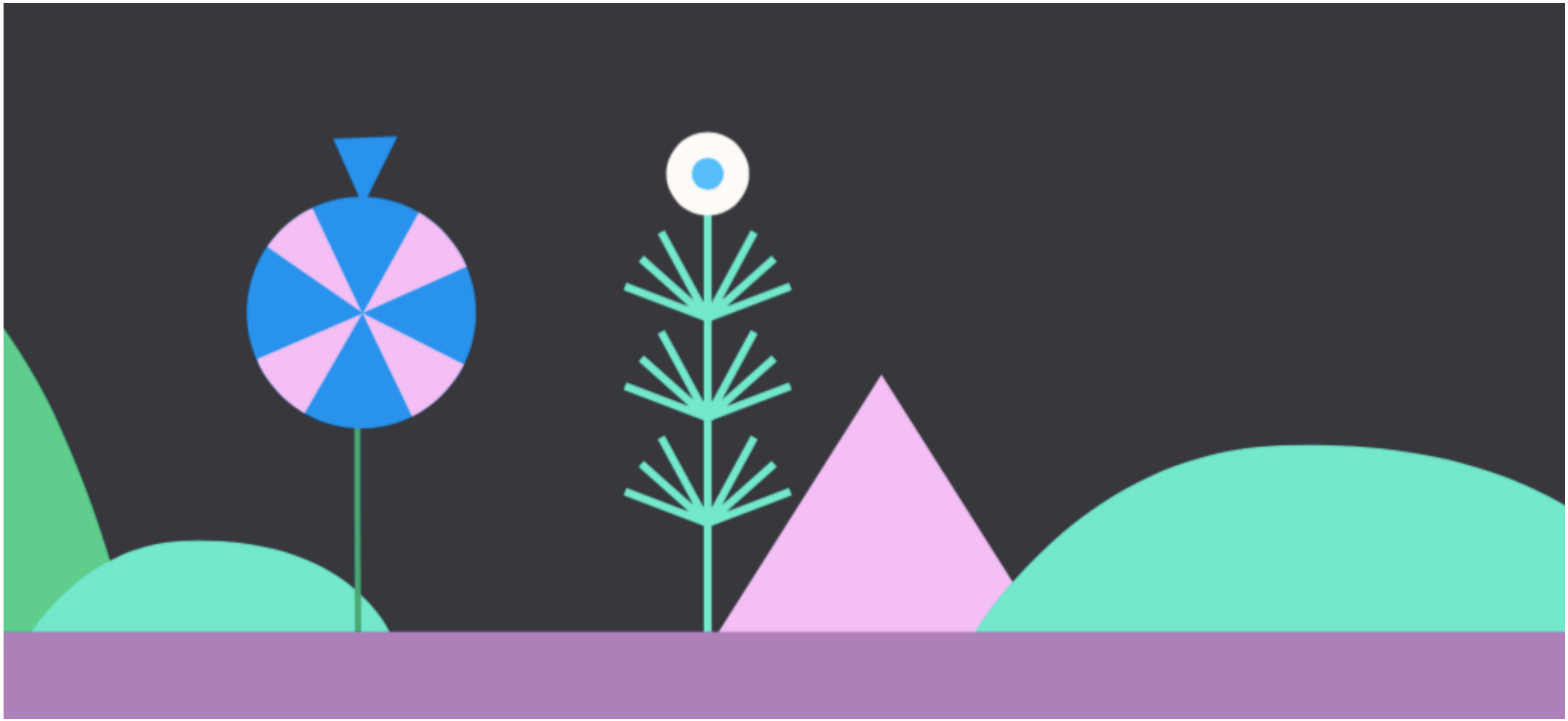
Liebe kleine Musikfreunde,

in diesem Handbuch erfährst du alles über die Musik, die in der App „Tongo Zirkus“ erklingt. Zu diesen großartigen Kompositionen gibt es viele interessante Geschichten über Musikinstrumente, über Eigenschaften der Musik und über die Komponisten.

Spitze deine Ohren!

Viel Spaß!

Eure Tongo



JOSEPH HAYDN

Joseph Haydn (1732-1809) komponierte zahlreiche Werke, aber vor allem gilt er als „Vater“ der **Sinfonie**. Eine Sinfonie ist ein Werk für Orchester, das aus drei oder vier Teilen besteht. Diese Teile werden „Sätze“ genannt.

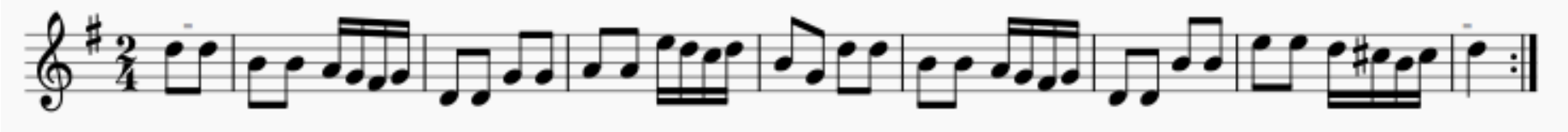
Im Laufe seines Lebens komponierte Haydn 108 Sinfonien! Hier erklingt der *4. Satz* aus seiner ***Sinfonie Nr. 88***.







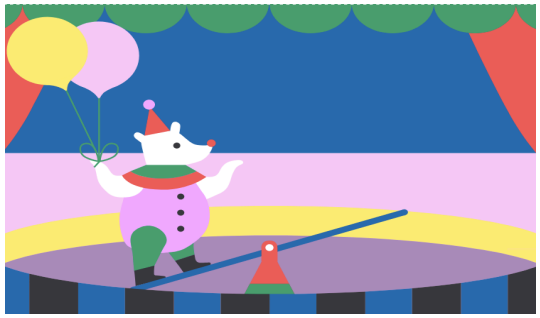
Wie Du in diesem Stück hören kannst, hatte Haydn einen großen Sinn für Humor! Die witzige **Melodie** spielen hier die Violinen und die Fagotte zusammen:
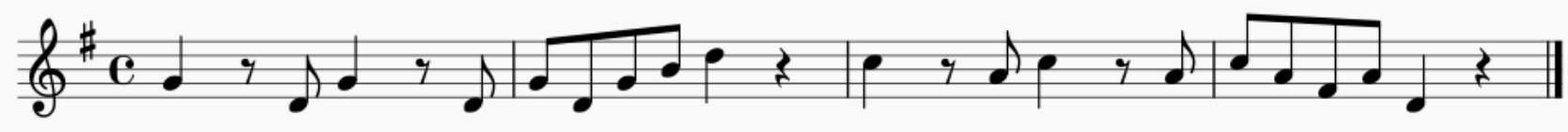


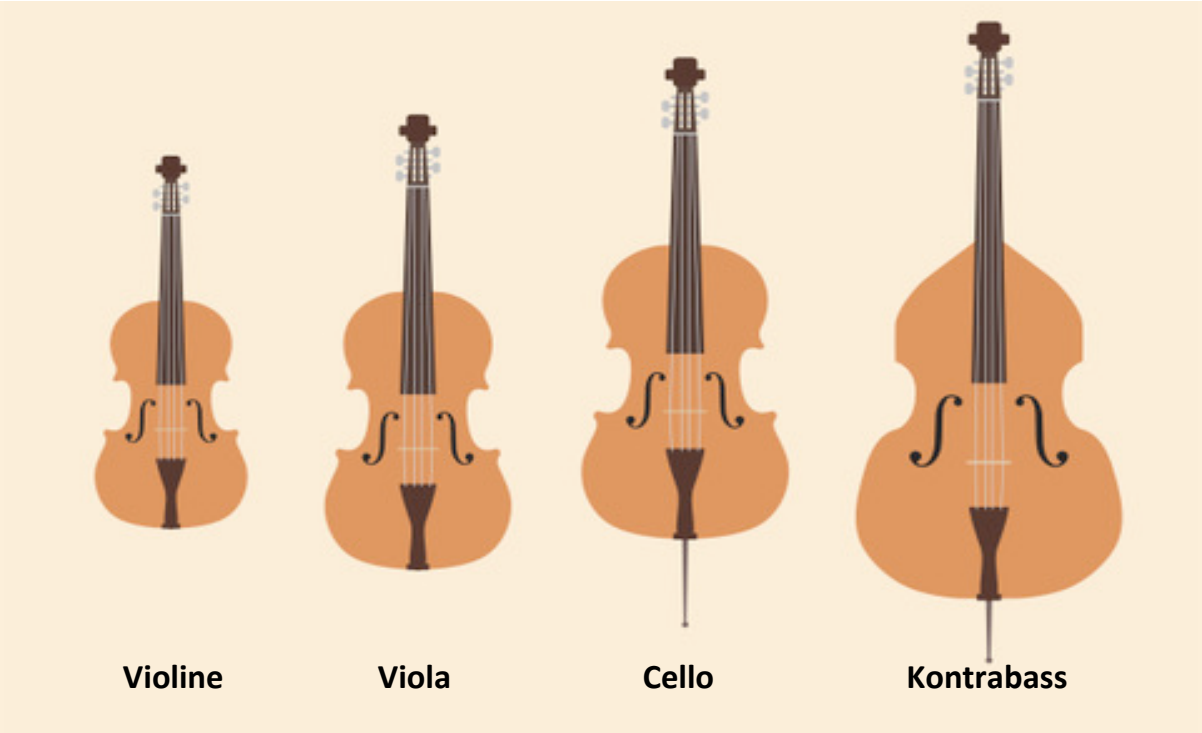
WOLFGANG AMADEUS MOZART

Wolfgang Amadeus Mozart (1756-1791) gilt vermutlich als der berühmteste und populärste Komponist aller Zeiten. Aus seiner „Eine kleine Nachtmusik“ stammt diese **Melodie**, die noch heute überall auf der Welt gespielt wird:

Hier im Zirkuszelt erklingt aber ein anderer *Satz aus „Eine kleine Nachtmusik“*. Das Stück wurde für **Streichinstrumente**, also für Violine, Viola, Cello und Kontrabass, komponiert.





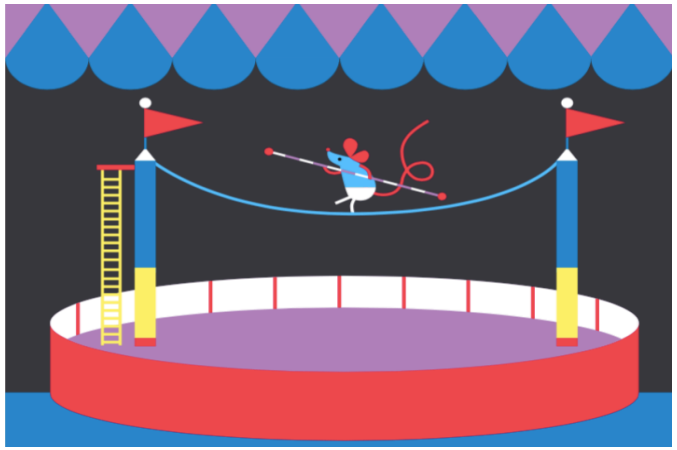


Hier siehst Du die Streichinstrumente von klein bis groß geordnet. Je kleiner der Klangkörper ist, desto höher klingen die Musikinstrumente. Oder anders ausgedrückt: Je größer der Klangkörper, desto tiefer die Töne, die das Musikinstrument wiedergeben kann.

Die Viola (oder Bratsche) ist nur ein wenig größer als die Violine. Doch im Klang sind beide Streichinstrumente ganz verschieden: Die Viola klingt wärmer und dunkler.

JOHANN STRAUSS

Aus der Feder des österreichischen Komponisten Johann Strauss (1825-1899) stammt diese *„Tritsch Tratsch Polka“*.



Hier werden die Saiten der Streichinstrumente nicht mit dem **Bogen** gestrichen („arco“) wie bei „Eine kleine Nachtmusik“. Die Saiten werden mit den Fingern gezupft: Dieses Zupfen nennt man „**Pizzicato**“.



EINE SELTSAME KAPELLE

In dieser Musikkapelle hat sich eine sonderbare Gruppe zusammengefunden. Betrachte diese Musikinstrumente näher, achte auf die besonderen Klangeigenschaften und auf die Spielweise jedes einzelnen Instruments.
Mehr Musikinstrumente werden in die App „**Tongo Musik**“ vorgestellt.



GEORGES BIZET

Der französische Komponist Georges Bizet (1838-1875) komponierte eine die bekanntesten und beliebtesten Opern überhaupt: ***„Carmen“***.
In „Carmen“ geht es um eine Liebesgeschichte, die ein tragisches Ende nimmt.



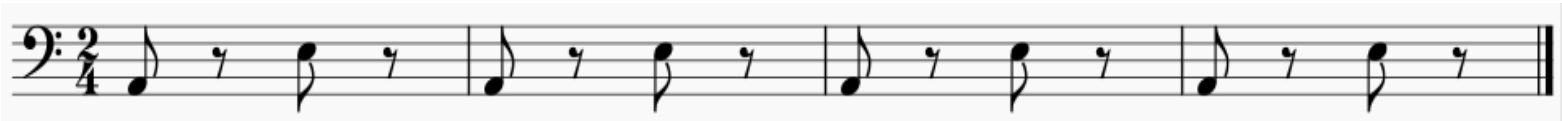
Aber das hört man in diesem Abschnitt gar nicht. Hier klingt es eher nach festlicher Musik! Hinter den fröhlichen Melodien der Violinen sind laute Paukenschläge zu hören. Die **Pauken** spielen dabei zwei unter-schiedliche Töne: tief-hoch, tief-hoch, tief-hoch.



<u>Kleine Aufgabe:</u>
Übrigens eine Pauke wird mit **Schlägern gespielt**. Male auf dem Bild rechts die Schläger bei Tongo ein!



Die Paukenschläge sind in Zweiergruppen angeordnet: eins-zwei, eins-zwei, eins-zwei. Das nennen wir **Zweiertakt**: zwei Schläge in einem Takt.



Die Takte werden durch Striche (**Taktstriche**) voneinander getrennt.

CHARLES GOUNOUD
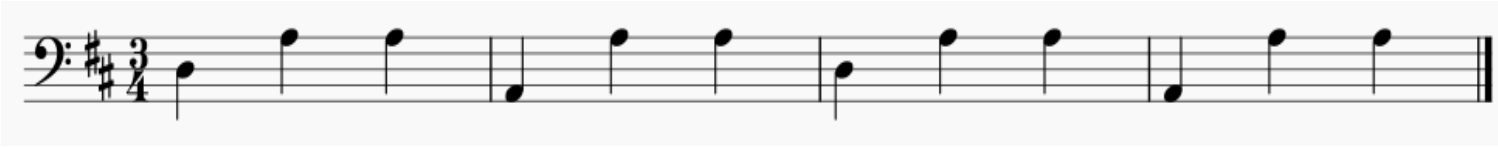
Die *Oper „Faust“* ist das Meisterwerk des französischen Komponisten Charles Gounod (1818-1893) und daraus stammt diesen Stück. Nach einem Vorspiel setzt hier ein Walzer ein.



Ein **Walzer** ist ein Paartanz im **Dreiertakt**. Das bedeutet, dass der Puls des Tanzes in Dreiergruppen geordnet ist: eins, zwei, drei, eins, zwei, drei …
Von den drei Schlägen ist der erste, die „Eins“, von besonderer Bedeutung, da er den Schwung für den Tanz angibt: EINS, zwei, drei, EINS, zwei, drei…

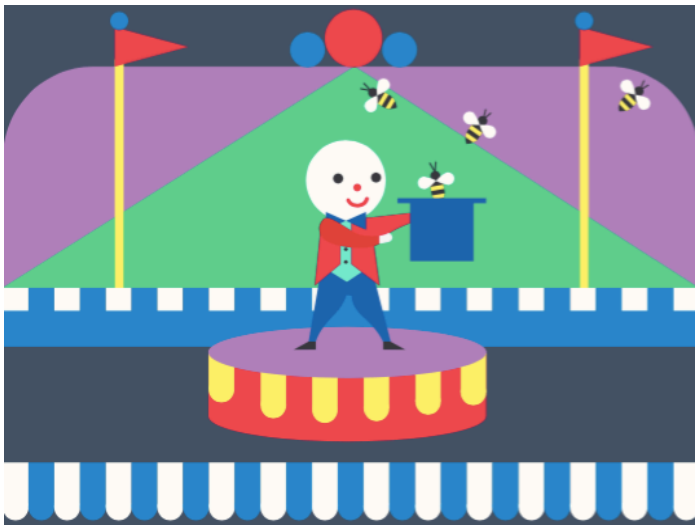


Hinter der schwungvollen Melodie ist die kräftige „Eins“ des Kontrabasses immer wieder zu erkennen. Und gleich hinterher werden die „Zwei“, „Drei“ von den Bratschen gespielt. So sieht es aus:



NIKOLAI RIMSKY KORSAKOV

Das **Stück** ***„Hummelflug“*** aus der Oper ***„Das Märchen vom Zaren Saltan“*** stamm vom russischen Komponisten Nikolai Rimsky Korsakov (1844-1908).



Eine **Oper** ist ein Bühnenstück von besonderer Art: Sänger erzählen „singend“ auf der Bühne eine Geschichte, während ein ganzes Orchester dazu spielt.

Die Handlung der Oper wird in Teilen aufgeführt: der „**Erste Akt**“, der „**Zweiter Akt**“, der „**Dritte Akt**“; meistens sind es drei oder fünf **Akte**.



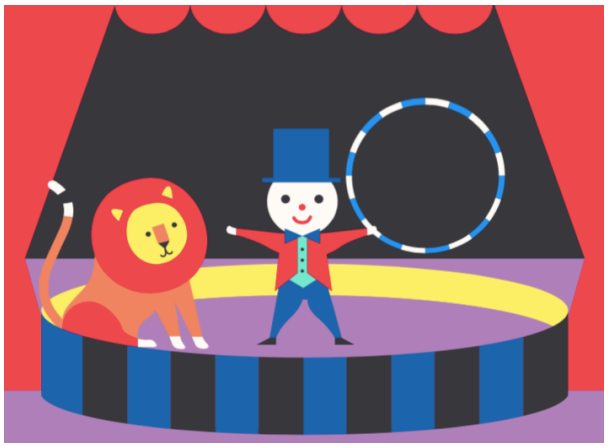
Die Musiker sitzen etwas versteckt in einem Graben vor der Bühne. So haben die Zuschauer freien Blick auf die Bühne, wo sich die Handlung abspielt. Die Bühne ist beleuchtet und auf ihr ist ein Bühnenbild aufgebaut. Die Sänger spielen mit Kostümen. Sogar ein ganzer Chor kommt bei manchen Opern auf die Bühne.

All die Menschen, die an einer Oper beteiligt sind, spielen unter der Leitung eines **Dirigenten**. Er gibt seine Anweisungen vom Graben aus, wo er gut zu sehen ist, und hält alle Beteiligten während der gesamten Aufführung zusammen.

MICHAIL IWANOWITSCH GLINKA

Zu Beginn der Oper spielt das Orchester ein Stück, bevor der Vorhang aufgeht: die **Ouvertüre** „eröffnet“ die Oper.

Schwungvoll und mit Feuer eröffnet die ***„Ouvertüre“*** *aus der Oper* ***“Ruslan und Ljudmila“*** vom russischen Komponisten Michail Iwanowitsch Glinka (1804-1857).



PJOTR ILJITSCH TSCHAIKOWSKI

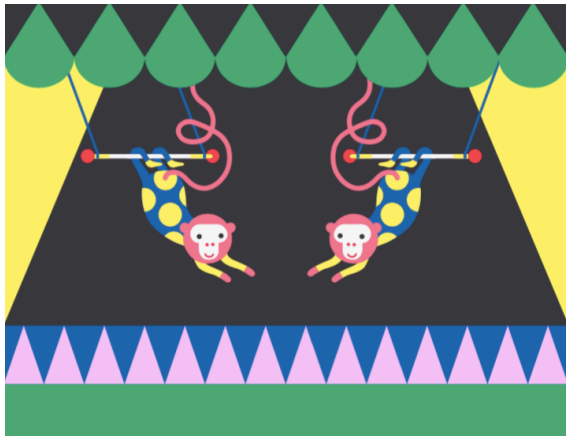
Der *„Tanz der Zuckerfee“* stammt aus einem der bekanntesten Ballettstücke überhaupt: *„Der Nussknacker“*. In diesem Ballett von Tschaikowski (1840-1893) wird eine einzigartige Weihnachts-geschichte erzählt.

Das **Ballett** ist der Oper ganz ähnlich: Ein großes Orchester spielt im Graben, während die Tänzer auf der Bühne eine Geschichte „tanzen“. Die Handlung ist auch in mehrere Akte aufgeteilt und viele einzelne Tänzer oder große Tanzgruppen bewegen sich auf der Bühne in wunderschönen **Choreografien**.



JOHANNES BRAHMS

Der deutsche Komponist Johannes Brahms (1833-1897) war begeistert von den Melodien, die befreundete ungarische Musiker aus ihrer Heimat spielten. Daraus komponierte er seine **Orchesterstücke *„Ungarische Tänze“.***



In diesem Stück hören wir eine „Unterhaltung“ heraus, wie zwei Stimmen, die abwechselnd sprechen. Die **Streicher** beginnen schwungvoll mit einer klangvollen Melodie. Kaum haben sie ihre Aussage zu Ende „gesprochen“, werden sie von den **Holzbläsern** unterbrochen, die dem hoch klingenden Geschwätz antworten. Dann setzen die Streicher wieder mit ihrer schönen Melodie fort und bald folgen erneut die Kommentare der Holzbläser... Ein „Hin und Her“, wie in einer richtigen Unterhaltung.

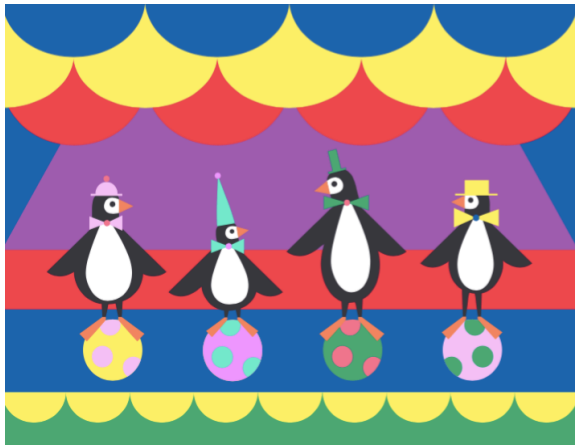
JOHANN SEBASTIAN BACH

Johann Sebastian Bach (1685-1750) nimmt ohne Zweifel eine besondere Stellung unter den Komponisten ein. Man sieht in ihm eine Art „Vater“ der Musik.

Einen großen Teil seines Lebens arbeitete Bach als Kantor, also als Kirchenmusiker, und komponierte Musik für die Messe. Diese Art von Musik heißt „**Geistliche Musik**“. Es stammen viele Kantaten von Bach, die jede Woche vom Kirchenchor während der Sonntagsmesse gesungen wurden. Auch große Werke für besondere Tage des Kirchenkalenders, wie das Weihnachtsoratorium (Weihnachten) oder die Matthäus-Passion und die Johannes-Passion (Ostern), gehören zu seinen vielen wunderbaren Kompositionen.

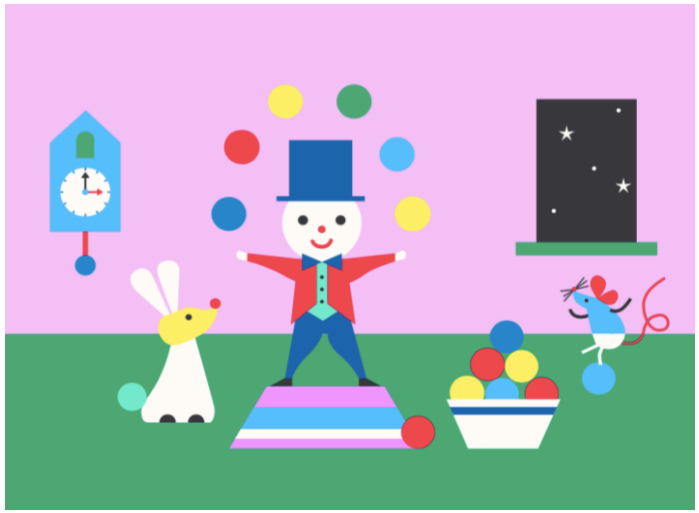
Doch Johann Sebastian Bach komponierte auch eine große Reihe von „**Weltlicher Musik**“, also Musik für gesellschaftliche Zwecke (und nicht für die Kirche). Wie zum Beispiel die **„Sechs Brandenburgische Konzerte“.** Hier hören wir aus dem *dritten Brandenburgischen Konzert* einen schnellen Satz:

Die Violinen stellen ein fröhliches Thema vor, dass gleich von den Violas, den Violoncelli, den Kontrabässen und dem Cembalo imitiert wird. Im Laufe des Stücks hören wir also immer wieder das gleiche Thema, das von anderen Musikinstrumenten wiederholt wird.



MODEST MUSSORGSKI

Der russische Komponist Modest Mussorgski (1839-1881) erschuf das Werk ***„Bilder einer Ausstellung“***, nachdem er die Bilderausstellung eines befreundeten Malers besucht hatte. Er komponierte die Musik für das Klavier, ein sehr virtuoses Stück.



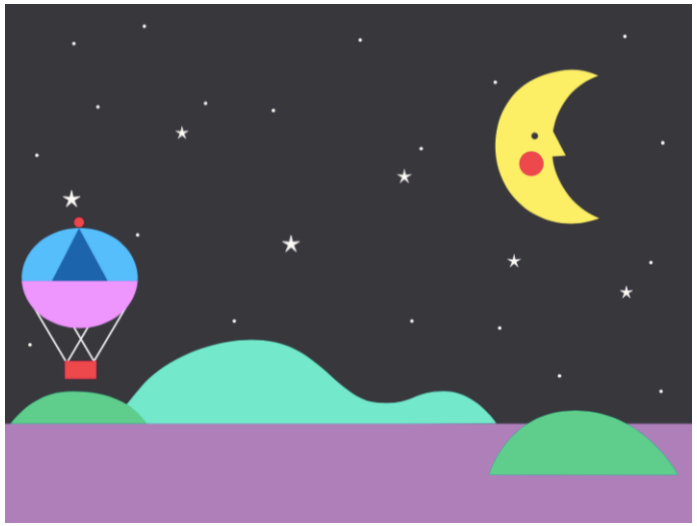
Einige Jahre später setzte der französische Komponist Maurice Ravel die „Bilder einer Ausstellung“ für ein großes Orchester um. Ravel kannte sich mit Orchesterinstrumenten und deren „Persönlichkeit“ gut aus und erschuf mit seiner Orchestrierung der „Bilder einer Ausstellung“ eine klangreiche Variante von Mussorgskis Werk.

Kleine Aufgabe:
Das Werk „Bilder einer Ausstellung“ besteht aus zehn Sätzen. Einen davon hören wir hier. Er heißt *„Ballett der Küchlein in ihren Eierschalen“*. Wie könnte ein Ballett mit Küken, die gerade aus ihren Eierschalen schlüpfen, aussehen? Male diese Szene hier unten und lasse Dich dabei von der Musik inspirieren.



GUSTAV HOLST

Der englische Komponist Gustav Holst (1874-1934) schuf die Orchestersuite ***„Die Planeten“***.



Eine „**Suite**“ besteht aus vielen kleinen Einzelstücken. Für jeden Planeten des Sonnensystems komponierte Holst ein Stück/Satz: für Merkur, Venus, Mars, Jupiter, Saturn, Uranus und Neptun. Nur die Erde hat Holst in seiner Suite „Die Planeten“ nicht vertont.
Hier hören wir die *Venus, die Friedens-bringerin*. Diesen „Frieden“ und die große Ruhe des Weltraums sind in der Musik sehr gut zu spüren.
In fast jedem Musikstück können wir eine **Stimmung** feststellen.

Kleine Aufgabe:
Überlege Dir die Stimmung für jedes Musikstück, das Du hier gehört hast. Du kannst nicht nur eine, sondern mehrere dieser Wörter benutzen, um ein Stück zu beschreiben. Die Wörter kannst Du auch mehrmals benutzen und vielleicht fallen Dir selbst auch noch weitere beschreibende Wörter ein.

feierlich	lustig	temperamentvoll	elegant
...	ernst	freundlich	freundlich
fröhlich	leicht	...	lustig
mysteriös	traurig	melancholisch	...
ruhig	witzig	romantisch	verträumt

EDVARD GRIEG

In diesem Handbuch wurden viele Themen angesprochen: Musikinstrumente, Takte, Ausdruck ... Jetzt bist Du dran! Versuche in ***„Anitras Tanz" aus „Peer Gynt"***, vom norwegischen Komponisten Edvard Grieg (1843-1907), folgendes herauszuhören:



Was für einen Takt hörst Du heraus? Dreiertakt oder Zweiertakt?

_____

Welches ganz kleine Musikinstrument spielt hier mit? Es erklingt nur ganz kurz - jeden zweiten Takt ...

_____

Spielen die Streichinstrumente in Pizzicato oder eher gestrichen? Was hörst Du?

_____

Wie ist die Stimmung dieser Musik? Mit welchem Adjektiv aus der Tabelle würdest Du sie beschreiben?

_____

Schreibe hier unten eine Geschichte zu diesem Stück. Was fällt Dir ein? Achte dabei auf den Titel: „Anitras Tanz".

_____

_____

_____

_____

_____

_____

Tongo Music App

GET IT ON Google Play

Download on the App Store

amazon Available at amazon

Tongo Circus App

Download on the App Store

www.firstconcert.com